

(Abg. Dr. Mangler.)

(A) Zentrum „wieder in den Sattel gesetzt“. Ich meine, diese Bemerkung gehört nicht zu der heutigen Debatte. Aber sie zeigt, worauf es dem Interpellanten angekommen sein wird.

(Sehr richtig!)

Sie zeigt, daß schließlich die Absicht bestanden hat, die Interpellation nur zu dem Zwecke einzubringen, um hier Wahlmache zu treiben, um die Konservativen im Lande draußen verlästern zu können wegen ihres Verhältnisses zum Zentrum. Der Herr Abg. Dr. Zöphel hat zwar nicht gerade das Märchen vom schwarz-blauen Block erwähnt, er hat auch den Ausdruck „schwarz-blauer Block“ nicht gebraucht, er hat aber offenbar etwas Ähnliches gemeint, indem er an die Worte unseres Führers, des Herrn Abg. Opitz, angeknüpft hat, an denen er eigentlich bezweifelte, daß es den Konservativen wirklich ernst sei mit ihrer Behauptung, sie seien Gegner des Klerikalismus und des Ultramontanismus. Herr Dr. Zöphel hat gesagt: Wenn auch der Wille dasein mag, so ist doch das Fleisch schwach, denn die Konservativen haben das Zentrum wieder in den Sattel gesetzt. Man muß gegen diese Behauptung von konservativer Seite ganz energisch protestieren.

(Sehr richtig!)

(B) Sie ist durchaus unbegründet. Wer hat denn dem Zentrum in den Sattel verholfen? Niemand anders als die Nationalliberalen.

(Große Heiterkeit und Widerspruch in der Mitte.)

(Sehr richtig! rechts.)

Meine Herren! Wenn das Zentrum die ausschlaggebende Partei geworden ist, so liegt das nur daran, daß die Nationalliberalen in der neuesten Zeit, seit einigen Jahren, es leider abgelehnt haben, in wichtigen Gesetzesfragen mit uns zusammenzugehen.

(Abg. Hettner: Oder umgekehrt!)

Nur dadurch ist es möglich geworden, daß das Zentrum wieder ausschlaggebende Partei geworden ist. Als wir den Block hatten, war das Zentrum naturgemäß ausgeschaltet, und wir waren gern bereit, die Politik in der bisherigen Weise mit Hilfe des sogenannten Blockes weiter zu machen. Nicht wir haben den Block gesprengt, nicht wir haben den Block aufgelöst, sondern die Herren Nationalliberalen sind daran selbst schuld. Die Herren Nationalliberalen, die Herren Freisinnigen sind es gewesen, die den Block zu Fall gebracht haben.

(Widerspruch.)

Sie wissen es genau, was die Ursache des Falles des Blockes war —

(Zuruf: Branntweinsteuer!)

sehr richtig, die Branntweinsteuer, das war der erste Blockbruch, als die Freisinnigen das Monopol nicht mitmachen wollten, das die Regierung dankenswerterweise vorgeschlagen hatte. Aber der Block überdauerte schließlich doch die ganze Branntweinsteuerdebatte und zerfiel bekanntermaßen erst bei der Erbanfallsteuer. Und warum taten die Liberalen nicht mehr mit?

(Unruhe. — Zuruf: Motu proprio!)

Nur die Liberalen sind daran schuld, daß die beiden großen Parteien, die bisher Schulter an Schulter gekämpft haben,

(Unruhe und Zurufe.)

auseinandergeschieden sind, und die Nationalliberalen namentlich haben gar keine Veranlassung, sich darüber zu beschweren, daß wir mit dem Zentrum in der Frage der Finanzreform zusammen gegangen sind. Meine Herren! Was blieb denn anderes übrig als ein Zusammengehen mit dem Zentrum? Es blieb nichts anderes übrig, denn die Nationalliberalen taten gar nicht mit, die Freisinnigen auch nicht, und wenn man das große Werk zustande bringen wollte, so war es erforderlich, daß man die Vorschläge des Zentrums, die sich ja durchaus nicht etwa mit denen der Konservativen deckten, für akzeptabel fand und die Finanzreform gemeinschaftlich machte.

Das wissen die Herren so genau wie wir, daß nicht die Konservativen daran schuld sind, daß das Zentrum wieder die ausschlaggebende Partei geworden ist. Es wird diese Behauptung im Lande immer wieder aufgestellt, um den Konservativen etwas anzuhängen, um draußen im Lande sagen zu können, daß die Konservativen es sind, die dem Zentrum in den Sattel geholfen haben. Zu diesem Zwecke hat man offenbar die heutige Interpellation eingebracht. Man glaubt, in unserem protestantischen Sachsen mit dem furor protestanticus etwas ausrichten zu können, und man weiß, daß es in gewissen Kreisen, die noch nicht genügend aufgeklärt sind, immer wirkt, wenn man sagt: die Konservativen machen Politik mit dem Zentrum. Namentlich die Nationalliberalen haben keine Veranlassung, uns ein Zusammengehen mit dem Zentrum vorzuwerfen, die Liberalen sind in sehr viel mehr Fällen mit dem Zentrum zusammen gegangen, in mehr Fällen, als die Konservativen mit dem Zentrum gestimmt haben. Auch bei der Reichsfinanzreform hat es sich evident erwiesen: in einer einzigen Frage, der Erbanfall-